

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zusatzen, einzelne Nummern 15 Reichs-
pfennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldis-
walde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12.548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspfennige. Eingelände und
Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 166

Mittwoch, am 18. Juli 1928

94. Jahrgang

Derliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. „Och aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser schönen Sommerszeit“, so klang es am Dienstag
abends 8 Uhr als Einladung vom Stadtpark her. Auf dem
Treppenabfahre, der sich ja zu musikalischen Aufführungen
ganz vorzüglich eignet, hatte die Chorvereinigung Auf-
stellung genommen und ließ nun unter Leitung ihres eifrigen,
amfichtigen und kunstfertigen Chormeisters Oberlehrer
Schmidt weitere Gesänge erschallen. Es war eine Lust, den
vollbesetzten Chor mit seinen gutgeschulten, reinen Stimmen
und seiner kunstgerechten, doch ungekünstelten Vortrags-
weise zu hören. Glücklich gewählt waren die Lieder von der
Heimatliebe, sowie für den schönen Abend recht passend „Es
war in lauer Sommernacht“, teilweise Schmidts eigene Kom-
positionen. Stille Abendruhe bereitete sich über den Park,
und auch die zahlreichen Zuhörer auf den Bänken und
Bögen verhielten sich in angemessener Ruhe, so konnte man
den von leisen Brummstimmen begleiteten seelenvollen Solo-
gesang der Frau Gertrud Gönner „Still ruht der See“, ein
angemessener Vergleich der Abendstille, bis in die entfern-
testen Teile des Parkes deutlich hören. Mit dem Liede
„Oute Nacht“ verabschiedete sich die Chorvereinigung, zum
Schluß wie auch schon nach jedem Liede mit lautem Dankes-
und Beifallsbezeugungen der Zuhörer belohnt.

— Verwendung von Lastkraftwagen zur Personenbe-
förderung. Die Amtshauptmannschaft schreibt: Aus verschie-
denen Klagen geht hervor, daß Lastkraftwagen dauernd zur
Personenbeförderung benutzt werden. Eine solche Verwendung
der Lastkraftwagen verstößt gegen reichsgesetzliche Bestimmungen
und ist strafbar. Lastkraftwagen dürfen nur gelegentlich zur
Personenbeförderung verwendet werden. Die Polizeibehörden
sind angewiesen worden, unverzüglich einzuschreiten.

— Vom Zuge überfahren ließ sich bei Cöhmansdorf
ein aus Händchen bei Pöhlendorf gebürtiger Fleischergehilfe,
Schwermut soll hier den Anlaß dazu gegeben haben.

Oberfrauendorf. Das Vereins-Vogelschießen des hiesigen
Turnvereins D.L. war begünstigt vom herrlichsten Sommer-
wetter und nahm demzufolge auch einen sehr günstigen Ver-
lauf. Nachdem am Morgen noch hülfreiche Hände die letzten
Vorbereitungen getroffen hatten, stellten sich die Mitglieder
nebst ihren Damen gegen 2 Uhr am Gasthof, um ihren
bisherigen König „Edwin I.“ zur Eröffnung des Schießens
abzujagen. Infolge der großen Hitze mit reichlicher Ver-
speisung traf man am Königshaus an. Nach der üblichen
Begrüßungs- und Danksprache des Vorstehers an das alle
Königspaar lud der König alle Turn- und Schützenbrüder
zu einem gemütlichen Kaffeetrinken ein. Auf schnell auf-
gestellten Tischen und Bänken im Freien wurden Kaffee und
Kuchen eingenommen. Nach dieser Stärkung ging's mit dem
Königspaar in der Mitte zurück zum Festplatz am Gasthof.
Ungeleitet vom Wettergott setzte denn auch bald das Schießen
nach den zwei stolzen Widern ein, so daß gegen 7 Uhr das
neue Königspaar eingeholt werden konnte. Die Ehre haben
sich erschossen „Paul I.“ und „Elli I.“ Mit einer Ehrentour
des neuen Königspaares begann trotz der Hitze ein fröhlicher
Tanz. — Im Scheibenschießen errang die Königswürde Turn-
bruder U. Wagner, 2. wurde Turnbruder R. Böhme.

Schmiedeberg. Im Berichte über die Sitzung des Schul-
bezirksvorstandes muß es wegen der Vergütung seitens der
Vereine richtig heißen: Der Schulhausmann fordert eine Ver-
gütung von 60 Pf., natürlich auch für das Turnen.

Johnsbach. Vergangenen Sonnabend und Sonntag be-
ging der hiesige Jugendverein sein 50-jähriges Bestehen.
Am Sonnabend fand Ball mit Kaffeetisch statt. Der jetzige
Vorsitzende des Vereines Max Kluge entbot herzliche Will-
kommensgrüße, besonders den vier anwesenden Mitbegrün-
dern Gutsbesitzer Carl Mende, Gutsbesitzer Wilh. Erhard, Stell-
machermeister Wilh. Schubert und Zimmermeister Carl Pehold.
Det. Böhme, Leipzig hatte als einziger Mitbegründer schrift-
liche Glückwünsche und ein Geldgeschenk übermittelt. Der
verstorbenen Mitbegründer und der im Weltkrieg gefallenen
Mitglieder ward ehrend gedacht. Am Sonntag früh fand
Wieder durch die hiesige Musikkapelle und am Nachmittag
Umgang durch den Ort und feierliche Einholung des alten
Jugendkönigs und der Jugendkönigin statt, dem sich ein
Vogelschießen der Herren und ein Sternschießen der Damen
anschloß. Hierbei errangen sich am Abend Arno Wätner
und Fräulein Johanna Ridel, die Königswürde, die bald
unter zahlreichem Geleit mit Musik ins Elternheim begleitet
wurden. Dem Schießen schloß sich ein fröhlicher Ball an.

Frauenstein. Infolge der anhaltenden Trockenheit ist die
Wasserzufuhr in den Hochbehälter geringer geworden und der
Stadtrat sieht sich genötigt, Sparmaßnahmen anzuordnen.
Von abends 8 Uhr bis 6 Uhr früh wird das Stadtnetz abge-

sperrt, auch ist tagsüber im Wasserverbrauch Sparsamkeit
am Platze.

Dresden, 17. Juli. Wie aus Berlin berichtet wird, hat
das Reichsarbeitsministerium am heutigen Dienstag die von
Arbeitgeberseite beantragte Verbindlichkeitserklärung des Arbeits-
zeitschiedspruches für die mittlere und westfälische Textil-
industrie und zwar lediglich aus formalen Gründen abgelehnt,
weil der Schiedspruch eine Bestimmung vorzieht, die gegen
das Betriebsrätegesetz verstöße. Die Begründung der Ab-
lehnung erkennt allerdings ausdrücklich die 51-Stundenwoche
für die sächsische Textilindustrie als gerecht und billig an.
Auf Veranlassung des Reichsarbeitsministeriums werden vor-
wiegend hinsichtlich demnächst neue Einigungsverhandlungen statt-
finden.

— Gegenüber Pressemeldungen, die davon wissen wollen,
daß das Land Sachsen im Reichsrat gegen die vom Reichs-
rat angenommene Lohnsteuerveränderung Einspruch erheben
werde, erfährt der Teunion-Sachdienst an zuständiger
Dresdner Stelle, daß diese Nachrichten wenigstens in dieser
Form nicht zutreffen. Sachsen werde gegen die Lohnsteuer-
senkung an sich sachlich keinen Einspruch erheben, wohl aber
gegen die Tatsache, daß man in dieser auch für die Länder
sehr wichtigen Frage, die die Finanzen der Länder stark be-
rührten, die Länder vorher nicht befragt, sondern sie über-
gangen hat.

— Das Flugzeug „Hermann Köhl“ der Deutschen Luft-
hanfa, das auf der Strecke Berlin—Wien verkehrt, mußte
gestern, da es wegen Nebels und schwerer Böden das Erzgebirge
nicht überfliegen konnte, in Dresden eine Zwischen-
landung vornehmen.

Freiberg. Der Staatssekretär des Reichsarbeitsmini-
steriums, Dr. Geib, besichtigte am 14. Juli die vom sächsi-
schen Staate mit Unterstützung des Reiches errichtete Versuchs-
strecke auf „Reiche Zeche“, deren Betriebsaufnahme bevorsteht.
Außer der Versuchsstrecke wurden das Maschinen-technische
Institut, die Wärmewirtschaftliche Abteilung des Braunkohlen-
Forschungsinstituts und das Institut für Mineralogie und Geo-
logie der Bergakademie besichtigt. Ferner wurde die staatliche
Hütte in Halsbrücke und die Unfallhilfsstelle der Knappschaf-
tungsvergenossenschaft in Delsnig im Erzgebirge besucht. Als
Vertreter der sächsischen Staatsregierung nahm Ministerialrat
Dr. Krug vom sächsischen Finanzministerium an den Be-
sichtigungen teil.

Pirna. Im Stadtteil Pirna-Copitz ließ sich die erst 16
Jahre alte Fabrikarbeiterin Elsa Lob aus Hinterjessen von
einem Zuge überfahren. Das junge Mädchen wurde auf der
Stelle getötet. Schwermut wird als Motiv angenommen.
Tragisch ist, daß sowohl der Vater wie zwei Brüder des
Mädchens bereits freiwillig aus dem Leben geschieden sind.

Rohrweil. Am Sonntag nachmittag fiel nach der Aus-
fahrt aus der Station Niederstriegis eine Frau Köfler aus
Ehdorf aus dem Zug. Die Frau hatte sich an die Tür an-
gelehnt. Sie wurde schwer verletzt nach dem Döbelner
Krankenhaus gebracht. Durch den Unfall erlitt der Zug eine
Verzögerung von 20 Minuten.

Leipzig. Am Montag abend in der 11. Stunde brach in
Leipzig-Lindenau im Hofgebäude des Grundstückes Löhner
Straße 49, wo sich ein Lagerplatz von Oelen, Benzin und
Fetten befindet, ein Großfeuer aus, das sehr schnell um sich
griff und die anliegenden Gebäude gefährdete. Von der
Leipziger Hauptfeuerwache waren zwei Löschzüge und ein
Zug mit Schaumlöschern ausgerückt. Im Verein mit den
Wehren aus Plagwitz gelang es, das Feuer auf seinen Herd
zu beschränken.

Leipzig. Ein Plan von seltener Großzügigkeit ist in
Leipzig in das Stadium der Ausführung getreten; die Er-
richtung eines Stadions von riesenhaftem Ausmaß. Dieses
Stadion kommt in das vom Flußkanal, dem als idealen
Ruderport-Rampfplatz überall bekannten Leipziger Hochflut-
boden, geteilten Gelände der Frankfurter Wiesen. Die Ge-
samtkosten betragen etwa zehn Millionen Mark. Das Sta-
dion soll u. a. enthalten: eine 96000 Quadratmeter große
Festwiese für turnerische Vorführungen, eine Stadt-
und Festhalle, 36 große Tennisplätze, eine große Radrennbahn,
eine überdeckte Kampfbahn mit 70000 Sitzplätzen, ein Rad-
polo- und Schießstand und Reithallen, Plätze für eine zweite
Bundeschule der Deutschen Turnerschaft, deren Errichtung
mit medizinisch-hygienischem Forschungsinstitut und vier Turn-
hallen. Die grundsätzliche Durchführung dieses großen Planes
ist durch die Zustimmung der Leipziger Stadtorordneten
gewährleistet.

Leipzig. Eine Rechtsfrage von ungewöhnlicher Bedeutung
ist in Leipzig aufgerollt worden. Ein Hausbesitzer hat die
Stadt Leipzig verklagt, weil in seinem Hause erhebliche Schäden

entstanden sind durch die Erschütterungen, die der Verkehr mit
schweren Lastkraftwagen in der Straße verursacht. Die Stadt
Leipzig ist nun der Meinung, daß für diese beklagenswerten
Schädigungen in erster Linie die Beschaffenheit der Lastkraft-
wagen selbst verantwortlich zu machen sei, die im wesent-
lichen durchaus nicht den Anforderungen entsprechen, die an
Fahrzeuge mit großer Fahrgeschwindigkeit zu stellen seien,
weiter überschritten erfahrungsgemäß die Lastkraftwagenführer
vielfach die ihnen zugestandene Höchstgeschwindigkeit, schließlich
und endlich aber müßten die Untersuchungen auch in der
Richtung geführt werden, ob die Häuser, in denen Schäd-
igungen durch die Erschütterungen des Straßenverkehrs ent-
standen oder entstanden seien, hinsichtlich ihrer Bauart vielleicht
an ihrer Bauart die Anforderungen überhaupt noch
gewachsen seien, die der moderne Verkehr an Wohnhäuser
stellt. Soweit der Straßenbau in Betracht komme, will die
Stadt alles tun, um ihn auf die nötige Höhe zu bringen.
Geldmangel hat bisher den entsprechenden Ausbau des ge-
samten Leipziger Straßennetzes verhindert. Auf den Ausgang
des aufgerollten Streitens wird man sicher allerorts gespannt
sein.

Leipzig. Am 28. Juni hat in Rieritzsch, wie man sich
erinnert, ein Invalide auf seinen Sohn geschossen und hat
sich dann selbst eine Kugel in den Kopf gejagt. Vater und
Sohn sind schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht worden:
der Vater ist heute an den Folgen seiner Verletzung gestorben.

Mildenau. Ein hiesiger Fleischer hatte sich beim Schlachten
eines Kindes an der einen Hand mit dem Schlachtmesser ver-
letzt. Bald danach schollen Hand und Arm an und es
mußte ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden. Die
Vergiftung des Blutes war aber nicht mehr aufzuhalten und
führte zum Tode des Fleischer.

Podau. Während der Fahrt auf der Strecke Podau—
Vengelsfeld—Oberhau brach eine eiserne Ringe eines mit
Langholz beladenen Güterwagens. Die Hölzer rutschten und
rißen die neben dem Bahndamm stehenden Bäume und
Telegraphenmasten in einer Länge von 300 m um. Der
Schlupfbremser des Güterzuges, der sich durch Abpringen
retten wollte, erlitt schwere Verletzungen, die seine Ueber-
führung in das Krankenhaus nötig machten.

Aue. Am 9. Juli verschwand der Sipobeamte W. von
hier, ein verheirateter Mann und Vater von zwei Kindern,
mit der 23-jährigen Telephonistin W. von Neustädte. Sie
wollten angeblich wegen unglücklicher Liebe gemeinsam in
den Tod gehen. Das bekehrte Mädchen schrieb auch in die-
sem Sinne an ihre bekümmerten Eltern. Den beiden Fläch-
tigen scheint aber ihr Vorfaß erfreulicherweise leid geworden
zu sein; sie kehrten am Ende der Woche zu den Ihrigen zu-
rück.

Mühlau. Beim Kalklösen stürzte ein 23-jähriger Ar-
beiter in die Kalkgrube und verbrühte sich beide Beine so
schwer, daß er dem hiesigen Krankenhaus zugeführt werden
mußte.

Rengersdorf, 16. Juli. Der Sturm, der kürzlich hier wü-
tete, hat nachträglich noch ein Opfer gefordert. Das fünf-
jährige Kind des Landwirts Anton Rudolf war mit dem
Vater auf dem Felde gewesen und suchte während des Stur-
mes Schutz unter dem Heuwagen. Dieser wurde vom Sturme
angeworfen und der Knabe erlitt so schwere Verletzungen,
daß er ihnen nunmehr im Ramburger Krankenhaus erlegen
ist.

Brundöbra. Das Heu ist eingebracht. Sehr schön
und mit verhältnismäßig wenig Arbeiten, wie seit Jahren
nicht. Nur das Wenden war an den glatten Berghängen
mitunter nicht leicht. Selbst Flitzkühne mußten da und dort
auf- oder übergezogen werden, um „standhalten“ zu können.
Nun sehen leider aber die gemähten Flächen weit und breit
gelbbraun aus, so daß an eine Grumternte nicht gedacht
werden kann und auch — wie so oft — noch im nächsten
Jahre mit einem Heuaußfall gerechnet werden muß.

Wetter für morgen:

Nachdruck verboten!

Weist heiteres, warmes Wetter, späterhin Bewölkungs-
zunahme.

Ein Brückenanschlag in Südtirol?

Bozen, 17. 7. Ein Eisenbahnausheber bemerkte während
der Kontrolle der Bahnstrecke in der Nähe von Bruneck,
daß eine Eisenbahnbrücke brannte. Er benachrichtigte sofort
die Station. Von dort kam ein Wagen mit Kesselwagen
beran, durch dessen Wasser der Brückenbrand gelöscht wer-
den konnte. Unterhalb der Brücke wurde Petroleum und
Benzin gefunden. Die Behörden sind mit der Aufdeckung
des geheimnisvollen Falles beschäftigt.